



Prof. Dr. Holger Fischer
Vizepräsident für Studium und Lehre

Liebe Leserinnen und Leser,

summertime ... Aber nicht für alle bedeutet dies Freizeit, Sonne, Strand. 102 Studierende aus Japan, Korea und Taiwan haben den August an der Universität Hamburg verbracht, um in der Summer School des Asien-Afrika-Instituts Deutsch zu lernen. Eine weitere Summer School führte das Europa Kolleg für 30 Jura-Studierende der China-EU School of Law aus Peking durch. Und schließlich gab es eine Sommer-Uni Peace Building, in der 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von internationalen Experten in die Friedensarbeit und Konfliktvermittlung eingeführt wurden.

Am 21. August fand die Grundsteinlegung für das Zentrum für optische Quantentechnologie statt. Was für ein spannendes Konzept hinter dem ZOQ steht, erfahren Sie auf Seite 4.

Auch aus dem Bereich Studium und Lehre gibt es etwas zu berichten. Anfang August hat die Senatorin ein Memorandum zur Reform der bisherigen Umsetzung des Bologna-Prozesses vorgestellt. Wie Sie auf der folgenden Seite nachlesen können, hat die Universität Hamburg viele der darin genannten Punkte schon längst in Angriff genommen.

Und zuletzt noch ein Hinweis auf die Zukunft: Am 6. Oktober findet der 5. Gesundheitstag der Universität Hamburg statt.

Viel Spaß beim Lesen des neuen Newsletters wünscht Ihnen

Ihr Holger Fischer
Vizepräsident für Studium und Lehre

Inhalt

Campus	2	Hamburger Studienreform: Reform der Reform	
	4	Grundsteinlegung für neuen Forschungsbau: Das Zentrum für optische Quantentechnologien (ZOQ) entsteht	
	5	eInfrastruktur an der Universität Hamburg: Von Smartboards und Infoscreens	
	6	Präsidialverwaltung: Zwei neue Abteilungsleiterinnen stellen sich vor	
	7	UNI KURZMELDUNGEN	
	Summer Schools	8	Zehnjähriges Jubiläum der Summer School am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg
		9	Studierende der China-EU School of Law zu Gast in Hamburg
10		Sommer-Uni Peace Building: Internationale Experten zu Besuch an der Universität Hamburg	
Veranstaltungen	11	Kinder-Uni: Das Programm	
	12	Vorankündigung: Nacht des Wissens	
	13	„Gesund Leben – im Gleichgewicht sein“: 5. Gesundheitstag der Universität Hamburg	
	14	eLearning an der Universität Hamburg	
Debatte	15	Wissenschaftsdebatte: Auf die Agenda des Bundestagswahlkampfes	



Blick aus dem Bahnhof in Bologna

Foto: Paolo Märgari (CC)

Hamburger Studienreform: Reform der Reform

Anfang August trat Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach vor die Presse, um das gemeinsam mit den Präsidien der sechs staatlichen Hamburger Hochschulen erarbeitete Memorandum vorzustellen, das die „zweite Phase“ des Bologna-Prozesses einläuten soll. Es geht um die „Reform der Reform“, die Nachbesserung der bisherigen Umsetzung der Bologna-Reform.

Auch aus Berlin hatte es schon im Juli ein deutliches Signal gegeben: Nach den Protesten im Rahmen des Bildungsstreiks räumte Frau Schavan gegenüber Studierendenvertreter/inne/n „notwendige Korrekturen“ ein und benannte Bereiche, die einer Nachbesserung bedürfen, um die Studierbarkeit zu erhöhen.

Dass es Anpassungsschwierigkeiten durch beispielsweise zu ambitionierte Curricula oder eine Überzahl an Klausuren am Semesterende gab und Probleme aufgetreten waren, ist kein Geheimnis. Doch Vizepräsident Prof. Dr. Holger Fischer, an der Universität verantwortlich für Studium und Lehre, betont, dass die „Reform der Reform“ an der Universität schon längst im Gange sei. Bereits seit dem ersten Semester der Bachelor-Umstellung finde ein kontinuierlicher Anpassungs- und Verbesserungsprozess der umgestellten Studiengänge statt.

Innerhalb von drei Jahren wurden seit WS 2005/2006 alle grundständigen Studiengänge mit akademischen Abschlüssen (mit Ausnahme der ev. Theologie) sowie Lehramtsstudiengänge in die gestufte Studienstruktur überführt. Im WS 09/10 werden an der Universität Hamburg einschließlich der hochschulübergreifenden Masterstudiengänge 75 Masterstudiengänge angeboten.

Immerhin schafft jede Bachelor-Umstellung oder die Einführung eines neuen B.A. einen Einzelfall. Gesamtausrichtung, Programm und Praktikabilität der neuen Studiengänge werden fortlaufend an der Realität überprüft und entsprechende Anpassungen vorgenommen. Die Evaluation erfolgt mittels Fragebogen bei den Studierenden, aber auch durch Rückmeldungen aus den Prüfungsämtern und der Studienberatung.

Doch diese Anstrengungen sollen langfristig institutionalisiert werden. Die Einführung eines integrierten Qualitätsmanagements war bereits im Rahmen der Verabschiedung des Struktur- und Entwicklungsplans der Universität beschlossen worden. So beginnen die flächendeckende Implementierung und die Erarbeitung entsprechender Maßnahmen für eine nachhaltige Qualitätssicherung der Studiengänge im Dialog mit den Fakultäten noch im Herbst 2009.

Problembereiche identifizieren

Die bereits vereinbarten und im STEP niedergelegten Reformziele sind folgende:

- Reduzierung der großen Zahl der Prüfungen
- Einsatz alternativer Prüfungsformen neben den herkömmlichen Klausuren
- stärkere Flexibilisierung des Studienablaufs
- Entschlackung des Studienprogramms
- Überarbeitung der Qualifikationsziele
- Optimierung der Modularisierung
- Berücksichtigung von Mobilitätsfenstern



Im Prüfungsjahr 2008 haben an der Universität Hamburg 219 Absolvent/inn/en ein Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen.

Die Hamburger Initiative

Der von der BWF vorgelegte Plan sieht vor, dass als nächstes eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, die aus Vertretern der BWF und den für Lehre verantwortlichen Vizepräsidenten der staatlichen Hochschulen besteht. Bis Ende des Jahres soll die AG die Problembereiche im Detail identifizieren, Handlungsoptionen ermitteln und mögliche Maßnahmen vorschlagen.

Dieser Entwurf wird anschließend mit den Studierenden diskutiert und dann wieder in die AG getragen. Die AG wird abschließend Handlungskonzepte festlegen. Die konkrete Umsetzung obliegt schließlich den Hochschulen, worüber Zielvereinbarungen zwischen den Hochschulen und der BWF getroffen werden. Es ist allerdings zu erwarten, dass die Universität der Umsetzung des geplanten Handlungskonzepts in vielen Bereichen zuvorkommen wird.

Bundesweit ist die Hamburger Studienreform eine der ersten Initiativen, die eine Überholung der erreichten Standards konzertiert angreift. Im August vermeldete auch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur den Start einer „Bologna-Initiative“, um nötige Korrekturen vorzunehmen.

Red.

Mehr Informationen zur

→ [Hamburger Studienreform](#)

Kontakt:

Prof. Dr. Holger Fischer

Vizepräsident Studium und Lehre • t. 040-428 38-6907

→ hfischer@uni-hamburg.de



Der Grundstein für das neue Forschungsgebäude des ZOQ ist gelegt. Foto: UHH/PS

Grundsteinlegung für neuen Forschungsbau: Das Zentrum für optische Quantentechnologien (ZOQ) entsteht

Am 21. August fand auf dem Campus Bahrenfeld der Universität Hamburg die Grundsteinlegung für das Zentrum für optische Quantentechnologien (ZOQ) statt. Die Senatorin für Wissenschaft und Forschung Dr. Herlind Gundelach legte zusammen mit der amtierenden stellvertretenden Präsidentin der Universität Prof. Dr. Gabriele Löschper feierlich den Grundstein für das 1280 qm große Zentrum, das in 20 Monaten fertiggestellt werden soll.

Es ist ein hochmodernes Forschungszentrum, das in Bahrenfeld in unmittelbarer Nachbarschaft zum Institut für Laserphysik entsteht. Beide Gebäude werden in Zukunft über einen verglasten Steg miteinander verbunden sein. Die Räume des Forschungszentrums sind offen und flexibel gestaltet – hinter dem Bau des ZOQ steht ein neuartiges Konzept für die Zusammenarbeit und Vernetzung von Forschergruppen in der theoretischen und experimentellen Physik, Studierenden und von internationalen Gästen.

Raum für Forschung und Ideenaustausch

Die offene Gestaltung des Gebäudes, die durch großzügige Glasfronten und ein übersichtliches Innenraumkonzept unterstützt wird, soll besonders zum wissenschaftlichen Austausch anregen. Neben Büro- und hochmodernen Laborarbeitsplätzen für die Arbeitsgruppen entstehen im Forschungsgebäude auch Arbeitsplätze und Labore speziell für Gastwissenschaftler/innen.

Die Schaffung eines innovativen Umfelds ist besondere Voraussetzung für die Zusammenarbeit internationaler Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Studierenden der Hamburger Universität im Rahmen eines in dieser Form einmaligen akademischen Gastprogramms.

Prof. Dr. Klaus Sengstock, der zukünftige Leiter des ZOQ, über das Programm: „Mit unserem Gastwissenschaftlerprogramm wollen wir auch einen vollkommen neuen Weg beschreiten. Studierende können auf Top-Wissenschaftler treffen und auf Augenhöhe mit ihnen zusammenarbeiten. Damit entsteht ein einzigartiges Umfeld für innovative, zukunftssträchtige Projekte. Forschung und Lehre gehen hier Hand in Hand.“

Der Exzellenzstandort Physik in Hamburg wächst

Im ZOQ sollen mit modernsten Laboreinrichtungen zukunftssträchtige Projekte zur gezielten Manipulation atomarer und molekularer Ensembles an den Grenzen des physikalisch Möglichen, d.h. an den quantenmechanischen Grenzen durchgeführt werden. Die Entwicklung und mögliche Anwendung optischer Quantentechnologien dient dazu, atomare, molekulare oder festkörperähnliche Systeme auf atomarer Skala zu untersuchen, zu kontrollieren und zu manipulieren.

Das Forschungsprogramm des ZOQ bündelt bestehende international besonders ausgewiesene Expertise aus den Bereichen Quantenoptik, Laserphysik, Ultrakurzzeitphysik und Rastersondenmethoden. Sowohl experimentell als auch auf dem Gebiet der theoretischen Physik arbeitende Gruppen werden gemeinsam mit den Gastwissenschaftlern und Studierenden aktuellste Fragestellungen der obigen Themenbereiche bearbeiten.

„Der Bereich Laserphysik und Photonik ist ein wichtiger Teil unseres Forschungsschwerpunkts ‚Materie und Universum‘. Unsere wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiet ist bereits heute weltweit anerkannt. Ich bin überzeugt davon, dass hier für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den internationalen Austausch in Forschung und Lehre beispielhafte Voraussetzungen entstehen werden“, so die amtierende stellvertretende Präsidentin, Prof. Dr. Gabriele Löschper, anlässlich der Grundsteinlegung.

Kontakt: Prof. Dr. Klaus Sengstock • Direktor Institut für Laserphysik, UHH • Luruper Chaussee 149 • 22761 Hamburg
t. 040-8998-5200 → sengstock@physnet.uni-hamburg.de → [Webseite](#)



Prototyp eines Campusscreens Foto: UHH/GW

eInfrastruktur an der Universität Hamburg: Von Smartboards und Infoscreens

Einsatz von interaktiven Tafeln und Errichtung von Informationsterminals – das sind zwei der Maßnahmen, die im Rahmen eInfrastruktur, einem Teil des ePush-Projekts, das seit 2007 an der Fakultät der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft läuft, vorbereitet werden, um die Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnologie für Studierende am Campus zu verbessern und auszubauen.

Smartboards statt Tafeln

In der Schule werden sie bereits eingesetzt, die „Smartboards“: interaktive weiße Tafeln mit eingebauter Elektronik, auf die per Beamer die Bildschirmansicht des Computers projiziert wird – so weit, so gewöhnlich. Aber die Daten können auch den umgekehrten Weg nehmen: Alles, was auf den weißen Tafeln notiert oder verändert wird, lässt sich direkt wieder auf dem Computer abspeichern. Auch das Surfen im Internet braucht nicht mehr am Computer erfolgen, sondern lässt sich wie bei einem Touchscreen direkt am Board per drucksensitiver Oberfläche steuern.

Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht wird für Schüler und Schülerinnen, potentiellen „digital natives“, immer selbstverständlicher, dann sollten auch Lehrer und Lehrerinnen sie beherrschen. An der Fakultät EPB wird daher in der Lehrerausbildung auch auf interaktive Tafeln gesetzt. Doch die Vorteile der interaktiven Tafeln kommen auch in normalen Lehrveranstaltungen zum Einsatz. Mittlerweile hängen bereits 5 Tafeln in VMP-8, eine findet sich in der Alsterterrasse 1 und auch in der WiSo- und MIN-Fakultät sind insgesamt rund 30 Tafeln in Gebrauch.

Wer mehr über die Tafeln, Einsatzmöglichkeiten oder Schulungen erfahren möchte, wende sich gern an das Team von → [eInfrastruktur](#).

Infoscreens auf dem Campus

Ein weiteres Element der geplanten eInfrastruktur in der Fakultät der EPB stellen die Informationsbildschirme dar, die auf den Etagen und im Foyer angebracht werden sollen. Dabei handelt es sich um Bildschirme, auf denen die wichtigsten standortbezogenen Infos, wie aktuelle Zeit- und Raumpläne aus STiNE – insbesondere kurzfristige Planänderungen –, aber auch Nachrichten des Tages laufen können, darüber hinaus fakultäre Meldungen, die von allgemeinem Interesse sind. Studierende wie Gäste sollen die Möglichkeit erhalten, an zentraler Stelle Grundinformationen abzurufen, ohne selbst online gehen zu müssen.

Anders als der große Monitor im Foyer (CampusScreen) sollen die kleineren Infoscreens auf den Etagen interaktiv sein, damit zum Beispiel spezielle Rauminformationen abgerufen werden können. Diese Infoterminals sind zugleich Teil eines weitergehenden Wegeleitsystems der Fakultät, das im Rahmen des eInfrastruktur-Projekts entwickelt wurde.

Während der Prototyp für den 42“-Monitor mit einem Gehäuse aus Edelstahl für das Foyer bereits gebaut und feuerwehrtechnisch überprüft wurde – womit die Installation kurz bevorsteht –, wird der Prototyp der kleineren, interaktiven Monitore für die Etagen, der mit einem Trackball ausgestattet werden soll, um den aktiven Abruf von Informationen zu ermöglichen, gerade noch entwickelt.

Die interaktiven Infoscreens der EPB basieren auf dem vom Medienkompetenzzentrum des RRZ bestehenden Projekts „Campusscreen“, das eine Installation von weiteren passiven Screens zur Verbreitung von standortbezogenen Infos auch in anderen Gebäuden der Universität in naher Zukunft vorsieht.

Red.

Kontakt:

→ [Dipl. Päd. Alexander Tscheulin](#) • ePUSH – eInfrastruktur • Von-Melle-Park 8, Raum 515a • 20146 Hamburg • t. 040-428 38-7060
→ [Stephen Jarmer](#) • MCC-Medienbetrieb • Regionales Rechenzentrum • Schlüterstraße 70 • 20146 Hamburg • t. 040-428 38-7885



Steffi Keller (Lz. 7), Leiterin Abteilung 7:
Finanz- und Rechnungswesen
Moorweidenstraße 18, Raum 420
20148 Hamburg, t. 040-428 38-8358
→ steffi.keller@verw.uni-hamburg.de

„Ich freue mich darauf, meinen Beitrag zur Umgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens leisten zu können, insbesondere das Verhältnis zu den anderen Bereichen innerhalb der Universität zu verbessern.“



Petra Rönne (Lz. 6), Leiterin Abteilung 6:
Recht, Personal und Organisation
Moorweidenstraße 18, Raum 327
20148 Hamburg, t. 040-428 38-3304
→ petra.roenne@verw.uni-hamburg.de

Foto: UHH/GW

„Ich freue mich sehr auf die neue berufliche Herausforderung und die vielseitigen und spannenden Aufgaben, die die Abteilung 6 managt. Entsprechend freue ich mich insbesondere auch darauf, zukünftig zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung 6 die vielfältigen Veränderungs- und Entwicklungsprozesse der Universität Hamburg zu begleiten und tatkräftig zu unterstützen.“

Präsidialverwaltung: 2 neue Abteilungsleiterinnen stellen sich vor

Die Abteilungen 6 und 7 der Präsidialverwaltung haben seit 1. September bzw. 1. August eine neue Leitung. Wir möchten die beiden Leiterinnen an dieser Stelle kurz vorstellen.

Seit 1. August 2009 ist **Steffi Keller** Leiterin der Abteilung 7: Finanz- und Rechnungswesen der Universität Hamburg, sie übernimmt damit die Aufgaben von Doris Lewerenz, die die Abteilung seit ihrer Gründung 2007 kommissarisch geleitet hat.

Frau Keller, Jahrgang 1969, machte 1988 ihr Abitur an der Spezialklasse für Mathematik und Physik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Leipzig mit den Schwerpunkten Rechnungswesen, Prüfungslehre und Steuerlehre. Nach dem Studium war sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Sie sammelte dann bei Ernst & Young Erfahrungen in privaten und öffentlichen Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen. 2003 wechselte Frau Keller aus der Wirtschaftsprüfung und arbeitete seitdem im In- und Ausland in internationalen Unternehmen in verschiedenen Funktionen innerhalb des Finanzbereichs, wobei sie für den Ausbau und die Umstrukturierung des Rechnungswesens sowie für die Reorganisation eines Finanz- und Verwaltungsbereichs verantwortlich war. Im Jahr 2000 wurde sie zur Steuerberaterin bestellt.

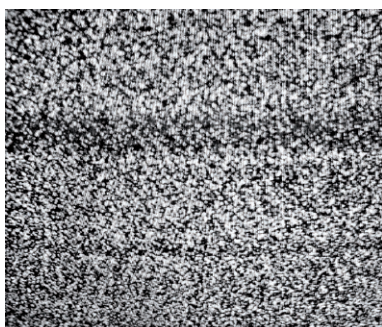
In ihrer neuen Funktion steht für Frau Keller die organisatorische Neuordnung des gesamten Rechnungswesens im Fokus. Ebenso treibt sie die anstehenden und laufenden Veränderungsprozesse voran, berät die Kanzlerin in allen finanzrelevanten Fragen, bearbeitet spezielle Aufgaben von grundsätzlicher oder übergreifender Bedeutung und ist Ansprechpartnerin für die Abschlussprüfer, die Steuerbehörden, die Universitätsleitung und die Behörde für Wissenschaft und Forschung.

Seit 1. September 2009 ist **Petra Rönne** Leiterin der Abteilung 6: Recht, Personal und Organisation der Universität Hamburg. Sie übernimmt damit die Aufgaben von Herrn Neukirchen, der die Abteilung bis Juli 2009 geleitet hat.

Frau Rönne war als Leiterin verschiedener Referate im Amt für Haushalt und Aufgabenplanung der Finanzbehörde tätig. Zuvor leitete sie das Büro des Finanzsenators und war mehrere Jahre Pressesprecherin sowie persönliche Referentin des Finanzsenators der Stadt Hamburg.

Die Juristin stammt ursprünglich aus Schleswig-Holstein und hat in Hamburg Rechtswissenschaft studiert. Sie ist verheiratet und lebt in der Hansestadt.

Ihr jetziges Aufgabengebiet umfasst fünf Referate: das Rechtsreferat (61), das Referat Berufungen, Allgemeine Verwaltung, Registratur (62), Organisation und Personalentwicklung (63), das Personalreferat (64) und das neu geschaffene Drittmittelreferat Personal (65).



White noise

Foto: firutin (CC)

UNI | KURZMELDUNGEN

+++ Die Uni twittert +++

+++ Die Uni twittert: → <http://twitter.com/unihh>

Sie möchten eine Meldung über das Twitterkonto der Universität versenden? Sie wissen nicht, wie man Twitter nutzt?

Mailen Sie an → newsletter@uni-hamburg.de

+++

+++ Ausschreibung der Stelle der Präsidentin/des Präsidenten läuft +++

+++ Ausschreibung der Stelle der Präsidentin/des
Präsidenten läuft noch bis zum 15.9.2009:

→ www.verwaltung.uni-hamburg.de/stellenangebote/Praesident_in.html

+++

+++ Aktuelle Stellenausschreibungen der LeXI +++

+++ Aktuelle Stellenausschreibungen der LeXI:

→ www.verwaltung.uni-hamburg.de/stellenangebote/LEXI_09-06-24.html

+++

+++ Erste Anmeldephase auf STiNE läuft vom 1.9. bis 30.9.2009 +++

+++ Anmeldephase für Lehrveranstaltungen
auf STiNE läuft vom 1.9. bis 30.9.2009:

→ www.info.stine.uni-hamburg.de/anmeldephasen.htm

+++

+++ Modernisierung der Nebentreppenhäuser in ESA 1 +++

+++ Modernisierung der Nebentreppenhäuser in ESA 1:

Die Einrichtung der Baustelle einschließlich Gerüstaufbau erfolgt ab
Dienstag, den 08.09.09. Für die Zeit der Bauarbeiten bleibt das Treppen-
haus aus Sicherheitsgründen gesperrt. Beeinträchtigungen durch
Lärm und Staub etc. können nicht ausgeschlossen werden.

→ www.verwaltung.uni-hamburg.de/k/8/81/index.html

+++



Das große Abschlussfoto im Foyer des Asien-Afrika-Instituts

Foto: Jan Minck

Zehnjähriges Jubiläum der Summer School am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg

Dieses Jahr konnte die Summer School am Asien-Afrika-Institut ein Jubiläum feiern: Bereits zum zehnten Mal besuchten Studierende aus Japan, Süd-Korea und Taiwan die Universität Hamburg, um an einem ganz besonderen Sprachprogramm teilzunehmen.

Die Summer School bildet den Rahmen für einen Deutsch-Intensivkurs, der von Mitarbeiter/inne/n des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg speziell für Studierende dieser Länder entwickelt worden ist. Er wurde auf Initiative des Universitätspräsidiums der Universität Hamburg ins Leben gerufen, um Möglichkeiten für einen lebendigen und aktiven interkulturellen Austausch zwischen der Universität Hamburg und Universitäten in Asien zu schaffen.

Die erste Summer School wurde im Sommer des Jahres 2000 mit 23 Studierenden japanischer Universitäten, darunter einige Partneruniversitäten der Universität Hamburg, durchgeführt. Im darauf folgenden Jahr wuchs die Teilnehmerzahl aus Japan auf 45 Studierende, zusätzlich waren 22 Studierende der National Taiwan University zu Gast. Im Jahre 2004 erlebte die Summer School Hamburg weiteren Zuwachs, als erstmalig Studierende der Hankuk University of Foreign Studies in Süd-Korea zu Besuch kamen. Mittlerweile liegt die Gesamtzahl bei durchschnittlich 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Im August dieses Jahres waren 102 Studierende zu Gast, 60 davon aus Japan, 28 aus Taiwan, darunter erstmals auch Studierende der Tamkang University, und 14 aus Süd-Korea. Zur feierlichen Eröffnung des Jubiläums konnten Herr Generalkonsul Seisuke Narumiya vom Japanischen Generalkonsulat in Hamburg, Herr Konsul Wonil Jang vom Generalkonsulat der Republik Korea in Hamburg und Frau Generaldirektorin Hsiao-Nee Chang von der Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland als Gastredner gewonnen werden. Auch der Vizepräsident der Universität Hamburg, Herr Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, hieß die Gäste im Namen der Universität herzlich willkommen.

In diesen vier Augustwochen haben unsere Gäste nicht nur ihre Sprachkenntnisse erheblich verbessern können, sie haben auch die Stadt Hamburg und ihre Menschen kennen gelernt, sich kulturell weiter gebildet und neue Freunde gefunden.

Die Summer School wird sicherlich auch in den nächsten zehn Jahren dazu beitragen, die internationalen Beziehungen der Universität Hamburg in Ostasien zu vertiefen. Vor allem aber möchte sie einen kleinen Beitrag zu einem friedlichen und verständnisvollen Miteinander in einer globalisierten Welt leisten.

Jan Minck

Kontakt:

Jan Minck • Koordinator Summer School • Asien-Afrika-Institut
Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost • 20146 Hamburg • t. 040-428 38-7207
→ aai.summer-school@uni-hamburg.de
→ www.aai.uni-hamburg.de/summerschool



Eröffnungsveranstaltung für die Summer School der China-EU School of Law, in der Mitte d. Bildes Hongmei CHEN, die Generalkonsulin der VR China Foto: Bente Stachowske

Kontakt:

Daniela Jänicke • t. 040-428 38-2563
European Manager CESL
UHH, Fakultät für Rechtswissenschaften
Schlüterstraße 28 • 20146 Hamburg
→ daniela.janicke@jura.uni-hamburg.de
→ www.cesl.edu.cn

Studierende der China-EU School of Law zu Gast in Hamburg

Für drei Wochen besuchten im August dreißig Jura-Studierende aus Peking eine Summer School am Europa-Kolleg Hamburg. Sie gehören zum ersten Jahrgang der China-EU School of Law (CESL), der neuen internationalen Rechtshochschule in Peking, an deren Aufbau die Universität Hamburg maßgeblich beteiligt ist.

Die jungen Gäste wurden persönlich von Prof. Dr. Hans-Heinrich Trute, Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg, und Leiter des europäisch-chinesischen Konsortiums der CESL, von Prof. Dr. Thomas Bruha, Direktor des Europa-Kollegs und Leiter der CESL Summer School, sowie von der Hamburger Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach willkommen geheißen.

Die China-EU School of Law (CESL) ist eine internationale Rechtshochschule, die von einem europäisch-chinesischem Hochschulkonsortium unter der Leitung der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg in Peking errichtet wurde.

Unter dem Motto „Europäisches Recht in der Praxis“ bekamen die Studierenden die Chance, Orte zu besuchen, an denen europäisches und internationales Recht entwickelt, umgesetzt und angewendet wird. Zu den Programmpunkten gehörten Treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Europäischen Kommission in Brüssel, des Internationalen Seegerichtshofes in Hamburg und des Außenministeriums in Berlin. Die Universitäts-Gesellschaft Hamburg bereicherte das Programm durch mehrere Angebote zum persönlichen und kulturellen Austausch.

Prof. Dr. Thomas Bruha, Direktor des Europa-Kollegs Hamburg und Leiter der Summer School: „Der Blick in die Praxis war für unsere chinesischen Studierenden sehr spannend. Bei unseren zahlreichen Treffen mit Vertretern privater und öffentlicher Organisationen konnten sie das europäische Recht aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln kennenlernen. Das eröffnet ihnen auch neue Sichtweisen im Hinblick auf ihr eigenes Rechtssystem.“

Die China-EU School of Law bietet für chinesische und europäische Studierende den Masterstudiengang „Europäisches Recht“ sowie ein Doppelmasterprogramm im chinesischen und europäischen Recht an. Hinzu kommen Weiterbildungsangebote für berufstätige Juristinnen und Juristen sowie ein Zentrum für chinesisch-europäische Forschungsprojekte. Im Oktober wird sie im Rahmen einer internationalen Konferenz in Peking ihren ersten „Geburtstag“ feiern.

Daniela Jänicke, Managerin der CESL zieht eine positive Bilanz nach dem ersten Jahr: „Wir haben alles implementiert, was wir implementieren wollten: das Masterprogramm, das Weiterbildungsprogramm, eine Vortragsreihe. Noch in diesem Jahr werden wir mit zahlreichen Forschungsprojekten zum Vergleich des chinesischen und europäischen Rechtssystems beginnen.“

Ohne die hervorragende Unterstützung unserer 15 Partner-Universitäten wäre das nicht zu schaffen gewesen. Ich reibe mir selbst manchmal die Augen: Noch vor drei Jahren existierte die China-EU School of Law nur als ‚fixe Idee‘ und nun kommen Rechtswissenschaftler aus aller Welt zum CESL Academic Forum nach Peking.“



Eröffnungsveranstaltung der Sommer-UNI Peacebuilding: Prof. Dr. Alexander Redlich begrüßt die Gäste und die Teilnehmer/innen

Fotos: UHH/PS

Sommer-UNI Peace Building: Internationale Experten zu Besuch an der Universität Hamburg

Wie geht ein Vermittler vor, wenn Konflikte zwischen Gruppen oder Staaten sich zu einem handfesten Konflikt kollektiver Identitäten hochgeschaukelt haben? Diese Frage stand im Mittelpunkt der diesjährigen Sommer-Universität unter dem Titel „Building Cultures of Peace“, zu der der Initiativkreis Friedenserziehung/Peace Building vom 19.-21. August 2009 eingeladen hatte.

Frieden ist eine Qualität, die nicht vom Himmel fällt, er muss in der Gesellschaft immer wieder hergestellt werden. Eine aktive Kultur des Friedens ist deshalb besonders wichtig, weil sie Menschen und Gruppen unterstützt, mit Konflikten offen, gewaltfrei und produktiv umzugehen.

100 Teilnehmer/innen haben in jeweils zwei Workshops die Friedensarbeit von bekannten internationalen Experten kennengelernt. Dies sollte zugleich den Aufbau eines interdisziplinären Studiums „Friedenserziehung/Peace Building“ befördern.

Die Workshops wurden von drei international ausgewiesenen Experten der Konfliktvermittlung geleitet:



Prof. Sami Adwan lehrt an der palästinensischen Universität von Bethlehem am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft und hat zusammen mit seinem kürzlich verstorbenen israelischen Kollegen Prof. Dan Bar-On mit palästinensischen und israelischen Lehrkräften ein Schulbuch entwickelt, in dem die gemeinsame Geschichte aus unterschiedlichen Sichtweisen dargestellt wird. Er hielt den Workshop „Learning Each Other’s Historical Narratives“ ab, worin er das friedensbildende Projekt vorstellte. Grundlegend für das Textbuch war die Idee, Geschichte als Narrativ zu begreifen und alle Parteien daran zu beteiligen. → [Mehr im Internet](#)



Prof. Vamik Volkan stammt aus Zypern und war bis 2001 als Professor für Psychiatrie an der University of Virginia School of Medicine in Charlottesville tätig. Er war als Berater in vielen Krisengebieten der Welt aktiv. Er wurde mehrfach für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. In seinem Workshop ging es um die psychoanalytische Erklärung der Großgruppenidentität und welchen Einfluss sie auf die Entwicklung, Klärung und Lösung von Großgruppenkonflikten hat. → [Mehr im Internet](#)



Prof. Jay Rothman lehrt an der University of Cincinnati in den USA und hat in vielen Konfliktregionen der Welt mit Menschen aus verfeindeten Gruppen und Nationen gearbeitet. Sein Ansatz versteht Konflikte nicht nur als Ressourcen-Konflikte, sondern vor allem auch als Identitäts-Konflikte. Seine Workshops fanden unter dem Titel „From Antagonism to Resonance and from Invention to Action: An experiential workshop about the ARIA-Approach to Creatively Engaging Identity Based Conflicts“ statt, in dem die vier Stadien der ARIA-Methode vorgestellt wurden: Verstehen des Gegners, Reflexion und Neuverstehen, Erfinden und schließlich Handeln. → [Mehr im Internet](#)

Die gemeinsame Auswertung in der abschließenden Phase der Sommeruniversität ergab einen Fülle von Ideen: An diesen Ideen wird der Initiativkreis weiter arbeiten, um den Studierenden in Hamburg ein koordiniertes Lehrangebot zu „Friedenserziehung/ Peacebuilding“ anzubieten.

Das Angebot im WS 2009 findet sich unter → www.znf.uni-hamburg.de/friedenserziehung0910.html

Kontakt: **Prof. Dr. Alexander Redlich** • Fachbereich Psychologie – Universität Hamburg • t. 040-428 38-5435
→ redlich@uni-hamburg.de → www.epb.uni-hamburg.de/node/1001



Veranstaltungen

Seite 11



Kleine Forscher

Foto: Jann Wilken

Das Programm

28. September 2009, 17 Uhr
Prof. Dr. Michael Schatzmann,
Meteorologe
Woher kommt der Wind?

5. Oktober 2009, 17 Uhr
Prof. Dr. Christian Büchel,
Mediziner
Wie funktioniert unser Gehirn?

12. Oktober 2009, 17 Uhr
Prof. Dr. Kornelius Nielsch und
Dr. Julien Bachmann, Physiker
**Wie macht man aus Wärme
Strom?**

19. Oktober 2009, 17 Uhr
Prof. Dr. Britta Ramminger,
Archäologin
Was machte Ötzi in den Bergen?

26. Oktober 2009, 17 Uhr
Dr. Christina Rohsius,
Kakaoforscherin
Warum ist Schokolade braun?

2. November 2009, 17 Uhr
Prof. Dr. Matthias Hort,
Geologe
Warum brechen Vulkane aus?

Kinder-Uni: Das Programm

Mumien, Vulkane, Schokolade – das sind die Forschungsschwerpunkte der diesjährigen Kinder-Uni, zu der Kinder zwischen 8 und 12 Jahren herzlich eingeladen sind. Am 28. September geht's los.

Wissensdurst kennt kein Alter und keine Grenzen... Die Universität Hamburg, zusammen mit dem Kindermagazin GEOlino und der Hamburger Körper-Stiftung unterstützt den Forscherdrang und Wissenslust bei Großen wie bei Kleinen!

Vom 28. September bis zum 2. November findet montags jeweils um 17 Uhr eine Vorlesung von 45 Minuten im Audimax der Universität statt: Eintritt ist frei, Anmeldung ist nicht erforderlich und erwachsene Begleitpersonen können die Veranstaltung per Videoübertragung in einem angrenzenden Hörsaal verfolgen.

Und dann gibt's auch noch einen Pass!

Jedes Kind erhält einen echten Kinder-Uni-Studierendenausweis. Bei jeder Vorlesung können sich die kleinen Forscherinnen und Forscher einen Stempel in den Pass geben lassen. Wer mehr als vier Stempel hat, kann zur Belohnung umsonst die Abschlussveranstaltung besuchen:

Am Sonntag, den 8. November 2009, präsentieren die Physikanten die Klima-Show „Warm, wärmer, heiß“: Mit spektakulären Experimenten wie dem Feuertornado und dem implodierenden Ölfass erklären Prof. Dr. Liebermann und sein Assistent den Treibhauseffekt und seine Auswirkungen.

Wir wünschen viel Spaß!

Das ausführliche Programm der diesjährigen Kinder-Uni zum Download und weitere Informationen findet ihr hier → [Programm](#)

Red.

Kontakt:

Thomas Nöthen • Körper-Stiftung • t. 040-80 81 92-141 • → kinderuni@koerber-stiftung.de

Birgit Kruse • Pressestelle Universität Hamburg • t. 040-428 38-4521 • → birgit.kruse@uni-hamburg.de



Nacht des Wissens 2009 – Key Visual
Quelle: Inferno Events

Vorankündigung: Nacht des Wissens

Huhn oder Ei, was war zuerst da? Auf diese fundamentale Frage scheint das „Key Visual“ der diesjährigen Nacht des Wissens anzudeuten.

Am Samstag, den 7. November, können noch andere interessante Fragen geklärt werden, dann findet in Hamburg nämlich die dritte Nacht des Wissens statt:

Fast 60 wissenschaftliche Einrichtungen beteiligen sich mit rund 700 Programmpunkten an dem Spektakel, 100 davon steuert allein die Universität Hamburg bei.

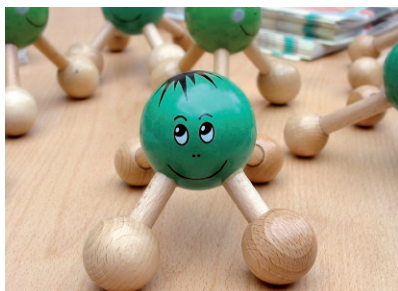
Die Nacht des Wissens startet um 17 Uhr und geht bis Mitternacht. Alle Veranstaltungen – Experimente, Mitmach-Aktionen, Vorträge, Ausstellungen – werden kostenlos angeboten. Ein Busshuttle wird ebenfalls eingerichtet für den bequemen Transfer von einem Veranstaltungsort zum nächsten.

Ende September wird das komplette Programm vorliegen, wir halten Sie auf dem Laufenden!

Informieren Sie sich schon jetzt auf der offiziellen Veranstaltungsseite:
→ www.nachtdeswissens.hamburg.de

Red.

Kontakt: **Gaby Gahnström** • Universität Hamburg Marketing GmbH
→ gaby.gahnstroem@uni-hamburg.de



Massage-Smiley und Gemüse aus ernährungsphysiologischer Sicht

„Gesund Leben – im Gleichgewicht sein“ 5. Gesundheitstag der Universität Hamburg

Am 6. Oktober von 10-16 Uhr findet im Flügel West der Universität Hamburg der diesjährige Gesundheitstag statt. Alle Beschäftigten der Universität sind herzlich eingeladen, am Programm des Tages teilzunehmen.

Belastende Situationen im Job kennt jede/r und dass zu viel Stress krank macht, ist bekannt – deshalb ist es besonders wichtig, Strategien zu entwickeln, um den Stress abzubauen und sich wieder in Balance zu bringen.

Ernährung, Bewegung und Entspannung heißen hier die Zauberworte. Mal ist es die Umstellung der Ernährung, mal der Abbau von Spannungen im Sport, die für mehr innere Ausgeglichenheit und ein besseres Körperempfinden sorgen können. Oft haben schon kleine Veränderungen große Wirkungen.

Der Gesundheitstag bietet die Möglichkeit, sich rund um das Thema Gesundheit und eine gesunde Lebensweise zu informieren. Es werden verschiedene medizinische Kurz-Checks angeboten, wo Gewicht, Körperfett,

Taillenumfang, aber auch Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin gemessen werden. Ein Bewegungs-Check gibt Auskunft über die Beweglichkeit, Herz-Kreislaufbelastung und muskuläres Ungleichgewicht. Es gibt Tipps und Anregungen, etwaigen Problemen auf einfache Weise entgegenzuwirken.

Informationen und kreatives Gestalten zur gesunden Ernährung werden ebenso angeboten, wie Workshops, die Übungen zur Stressbewältigung vermitteln.

Es soll möglichst jede/r Beschäftigte während der Arbeitszeit die Gelegenheit erhalten, am Gesundheitstag teilzunehmen. **Deshalb gelten bis zu 3 Stunden der Teilnahme an dem Gesundheitstag als Dienstzeit.** Bitte klären Sie Ihre gewünschte Teilnahmezeit vorab mit Ihrem/Ihrer Vorgesetzten.

Eine Anmeldung zum Gesundheitstag ist nicht erforderlich.

Das Programm des 5. Gesundheitstages finden Sie → [hier](#).

Kontakt:

Für weitere Informationen zum Gesundheitstag wende Sie sich bitte an das Team Personalentwicklung:

Erik Bothmann • t. 040-428 38-7783 • → erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de

Gabriela Richter • t. 040-428 38-6523 • → gabriela.richter@verw.uni-hamburg.de

→ <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/6/Gesundheitsfoerderung.html>



Kontakt:

Zentrales eLearning-Büro (ZeB)
der Universität Hamburg
Schlüterstraße 64 • 20146 Hamburg
t. 040-428 38-7258
→ ZeB@uni-hamburg.de
→ [Website](#)

eLearning an der Universität Hamburg

Ende Juli ging das neue eLearning-Portal mit sehr professioneller Optik online und im August erschien die neue Ausgabe des Hamburger eLearning-Magazins: Wir informieren kurz über die Inhalte und Neuerungen.

Das Hamburger eLearning-Magazin (HeLM)

Mitte August erschien die zweite Ausgabe des eLearning-Magazins der Universität Hamburg mit dem Schwerpunktthema Nutzung des Internets für Prüfungen, Bewerbungen und Eignungstests. Seit Dezember 2008 gibt das Zentrale eLearning-Büro (ZeB) der Universität Hamburg halbjährlich das Magazin als Nachfolgeheft der „KoOP-News“ heraus. Das Magazin wird als pdf-Dokument angeboten, das nach Bedarf ausgedruckt werden kann.

Schwerpunkt des aktuellen Magazins sind die Themen eAssessment, ePrüfungen und ePortfolios. Eine zweite wichtige Kategorie sind die Berichte aus den Förderprojekten „Seminare ans Netz der Universität Hamburg“. Das Magazin bietet für eLearning-Projekte eine breite Öffentlichkeit. Gleichzeitig wird transparent dargestellt, wofür Mittel aus Studiengebühren, Basis der Förderung, investiert werden.

Darüber hinaus bietet das Magazin Platz für Neuigkeiten, Veranstaltungstermine und Ankündigungen aus dem Bereich eLearning. Der Erfolg der ersten Ausgabe übertraf mit inzwischen über 18.000 Downloads bei weitem alle Erwartungen, die aktuelle Ausgabe scheint diesem Rekord nachzueifern: Seit Mitte August sind bereits 13.000 Downloads zu verzeichnen. Die beiden Ausgaben des Hamburger eLearning-Magazins finden Sie unter → www.uni-hamburg.de/eLearning/eCommunity/Hamburger_eLearning_Magazin/Hamburger_eLearning_Magazin.html

eLearning auf einen Blick: Das neue Portal

Seit dem 30. Juli 2009 ist das neue eLearning-Portal der Universität Hamburg online und unter → www.uni-hamburg.de/eLearning zu erreichen. Bei der Entwicklung des eLearning-Portals wurde besonders Wert auf Übersichtlichkeit, kurze Wege zu den relevanten Inhalten und eine moderne Gestaltung gelegt. Dabei wurde das Web-CMS der Universität Hamburg „onTeam“ mit neu entwickelten Templates genutzt.

Ziel war es sowohl eine Informationsplattform rund um das Thema eLearning zu schaffen als auch das eLearning-Geschehen an der Universität Hamburg abzubilden. Studierende, Lehrende und andere eLearning-Interessierte erhalten kurze, präzise Informationen, die in Form von „Appetizern“ aufbereitet wurden.

Das Motto des neuen Portals lautet „Finden statt Suchen“

Die Benutzer können die Seite über Bilder bzw. Bilderserien navigieren und gelangen so intuitiv zu den für sie interessanten Inhalten.

Die Entwicklung des neuen ePortals hat einige Zeit und Arbeit in Anspruch genommen, weshalb das Team des zentralen eLearning-Büros (ZeB) hofft, dass mit dem neuen Portal ein guter theoretischer und praktischer Zugang in das Thema eLearning ermöglicht wird.

Mehr Infos zu den Angeboten → www.uni-hamburg.de/eLearning

A. Peetz



Foto: Aart van Bezooyen

Kontakt:

Hanns-J. Neubert

Wissenschaftsjournalist

Erster Vorsitzender TELI

Präsident der EUSJA, europäische Dachorganisation der Wissenschaftsjournalisten

t. 040-41 80 43

→ hajo.neubert@teli.de

→ www.teli.de

Wissenschaftsdebatte:

Auf die Agenda des Bundestagswahlkampfes

Nach dem Vorbild der sehr erfolgreichen Kampagne „Science Debate 2008“ von US-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern hat eine Gruppe von deutschen Wissenschafts- und Technikjournalisten der Journalistenvereinigung für technisch-wissenschaftliche Publizistik ein Forum geschaffen, um eine breite öffentliche Debatte über Forschung, Wissenschaft und Technologie anzustoßen. Die Bundestagswahl wird zum Anlass genommen, um Wissenschafts-Themen auf die Polit-Agenda zu bringen und sie dort dauerhaft zu verankern.

Viele leitende Wissenschaftler von großen Forschungseinrichtungen haben sich bereits mit Wortmeldungen beteiligt und unterstützen ausdrücklich die Initiative:

Der Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, **Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger:**

„Wir brauchen eine breite gesellschaftliche Debatte, wie wir die Zukunft gestalten wollen. Die Menschen brauchen Antworten auf die Fragen unserer Zeit. Wir können die Chancen, die uns Forschung und Technik eröffnen, nur nutzen, wenn die Menschen mitgehen.“

Oder der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, **Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst T. Rietschel:**

„Ich begrüße die Idee, eine wissenschaftspolitische Debatte anzustoßen. In der Wissenschaft herrscht derzeit Dankbarkeit vor für die Fortführung des Hochschulpaktes, der Exzellenzinitiative und des Paktes für Forschung und Innovation. Wir verstehen dies auch als Verpflichtung, mit unserer Arbeit zur Zukunftsfähigkeit des Landes beizutragen.“

ANKÜNDIGUNG:

„Als unabhängige Journalisten wollen wir eine solche Debatte jetzt auch in Deutschland in Gang setzen und zwischen Forschern, Politikern und Bürgern vermitteln. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe. Formulieren Sie als Wissenschaftler/innen und Mitarbeiter/innen der führenden deutschen Forschungsorganisationen Ihre Wünsche und Fragen an die Politik, die Öffentlichkeit und uns Journalisten!

Sie haben die Möglichkeit, sich mittels eines → [Online-Fragebogens](#) zu beteiligen und Kommentare oder Fragen, die Sie an die Politik haben, an uns zu richten.

Wir werden Ihre Beiträge sorgfältig lesen, daraus die 15 bis 20 wichtigsten Herausforderungen an die deutsche Wissenschaft und Technik herausarbeiten und den Spitzenkandidaten vorlegen. Die Antworten werden wir eine Woche vor der Bundestagswahl am 27. September auf dieser Webseite publizieren, sie in allen Medien verbreiten sowie öffentliche Debatten initiieren.“

→ www.teli.de/wissenschaftsdebatte/index.html